Biernadter Zeitung

Amtsblatt — Anzeiger für das blane Ländchen

Eridieint 4 mal wöchentlich Dienstags, Donnerstags Samstags und Sonntags. : Bezugspreis monatlich 45 Pig., durch die Polt :: vierteljahrlich IIIk. 1.20 und Bestellgeld. ::

......

(Umfallend die Ortichaften: Auringen, Breckenheim, Deikenheim, Diebenbergen, Erbenheim Hebloch, Igitabt, Kloppenheim, Malfenheim,

Medenbach, Nautod, Nordenstadt, Rambach,

Sonnenberg, Wallau, Wildfachfen.)

Zeile mit 30 Pfg. berechnet. Eingetragen in der :: :: Poltzeitungslifte unter fir. 1110 a. :: :: Rebaktion und Bechaftsftelle :: Bierfradt, Ecke Moritz- und Roberftraße. :: Fernruf: 2027. :: Rebaktion, Druck unbf Verlag von Heinrich Schulze in Bierfrabt

Der Anzeigepreis beträgt: für die kleinspaltige

Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen

und Anzeigen im amtlichen Ceil werden pro

Mr. 35.

be.

er.

en.

rag

Dienete

ms #3

und

orstand

vim:

Tel.601 0

Bimmes nb peria

str. 28

Reise.

50 Ptg

m Feld

FFF ng für To

eticher,

650 H

Dienstag, ben 20. Märg 1917.

17. Jahrgang.

Bapaume, Peronne, Roye, Moyon aufgegeben.

Großes Sauptquartier, 18. Märs 1917. (2828.) Westlicher Rri off :plag.

Amtiden La Baffee-Kanal und ber Scarbe war bie Gefechtstätigkeit rege. Bei Loos brachten unfere Stoprrupps 18 Gefangene aus ben englischen Linien. en. Stößtrubbs 18 Gesangene aus den englischen Linien. Beiderseits von Arras drangen seindliche Erkundungsebieilungen von Bataillonsstärte gegen unsere Stelungen vor: meist wurden sie durch Feuer abgewiesen.
Bei Roelincourt und Tilloh wurde eingedrungener
Gegnet im Aahsampf geworfen und ließ eine Anicht Gesangener in unserer Hahn die Englänber und Franzosen in dem von uns planmäßig aufgegebenen Geländestreisen unsere früheren Stellungen
und mehrere Ortschaften, darunter Bahaume, Betonne, Rohe und Nohon besent. Unsere Sicherun-

Alicht igen fügten dem Feinde erhebliche Berluste zu und wichen dann, wie besohlen, aus.

Auf dem rechten Mans-Ufer griffen im Morangernit im 16. 3. gewonnene Grabenstück nördlich der Chambertes Fe an; der Borstoß scheiterte.

Uhr, bettes Fe an; der Borstoß scheiterte.

In der Combres-Höhe und bei Maizeh nördlich den Etellung ein und kehrten mit je 20 Gesausenen zurück.

Bon der Küste bis zur Dise hatte klares Better kleigerte Fliegertätigkeit zur Folge.
In Luftkämpfen düßte der Feind 19. durch Abwehrtuer 3 Flugzeuge ein. Leutnant Frhr. d. Richthofen absteinen 27. und 28. Leutnant Baldamus seinen 14. und 15. Gegner ab.
Bir haben 3 Flugzeuge verloren.

Ceftlider Rriegofdanplay. Reine Rampfhandlungen bon Belang. Mazedonifche Front.

Starke Angriffe der Franzosen zwischen Ohridaund Prespa-See sind abgeschlagen worden.

Der schwere Kampl um das Berggelände nördlich
von Monastir har dem Gegner keine wesentlichen Erbige gebracht. Die beherrschenden Höhen, die auch
tagte vergeblich angegriffen wurden, sind iest in unpere band

Der Erfte Generalquartiermeifter: Ludendorft.

Das Lindweichen im Weften.

hindenburge Borgeben an der Westfront wird bon ber gangen Welt mit Spannung verfolgt. Er hat bort auf weite Streden die bisher verteidigte vordere tont aufgegeben und eine neue Kampfart begonnen tur ichuchtern betreten Englander und Franzosen das beigegebene Rampfgebiet. Die 21rt, wie deutsche Rachulen ihnen bier ichor mitoebiete betreichte Rachulen ihnen bier ichor mitoebiete mien ihnen hier schon mitgespielt haben, rechtsertet die Borsicht der Feinde Im übrigen hat senseitet kannpflinie ein großes Kärselraten angeseht, was kansellinie ein großes Kärselraten angeseht, was kanseln die deutsche Oberste Heeresleitung für Hinterstanken bei diesem ihrem Schritt habe. In einem kindlichen Schützengraben haben sie schon ein Plakat Indexenden der Geinder der Indexenden ten wurden 1914 in Bolen und 1916 in Siebendie den die großen Kämpfe eingeleitet. Tamais führten fle zu glänzenden Siegen, und wir sind gewißdas auch jest der Ausgang derselbe sein wird. Wesdah unsere Heeresleitung sich zum Zurückbiegen der
drom entschlösen hat, welches ihre weiteren Pläne
nad tann heute noch nicht angedeutet werden. Tarin
kannt das ganze Boll mit der Obersten Herren
durchaus überein, daß die friegerischen Eiden mit den möglichst geringsten Obse
haben sind. Tas ausgegedene Gelände hat feine
mittelische Bedeutung für und; die Breisgade in
den Kanstellangen der in unserer Hand bes
heine Kerringerung der in unserer Hand bes
habes sind alle Tinge, die dem Feinde im Kanstellangen und dienlich sein konnten, so verwüster word
her Feind keinen Borteil mehr daraus ziehen fan der Geind keinen Borteil mehr daraus ziehen kan indige Zerstörungen haben wir dabei selbstverständen. Vermieden. Bon der Bevölkerung haben wir die Litärbienstschigen nach Arbeitsstätten in Tentschland dracht. Die nache Zukunft muß zeigen, ob die unteren Plane sich bewähren. Alle Borbereitungen

find gründlich getroffen, der Geift der Truppen ift vorzüglich, und die Heimat sieht mit vollem Ber-trauen der Entwidlung entgegen.

Desterreichischer Kriegsbericht.

Amtlich wird verlautbart: Deftlicher und füböftlicher Rriegofcanblag.

Richts gu melben. Str ifder Rriegefonnplay.

Auf der Coftabella icheiterte ein Gegenangriff ber Italiener in unferem Sperrfeuer. Der Stello b. Chefs b. Beneralft.: b Soefer, Felbm.

Wirfungen bes Il-Bootfrieges.

Der in Cadis angekommene Kapitan eines neutralen Schiffes, das im Februar England verließ, hat in Cardiff, Liverdool und Glasgow feinen einzigen großen über seeischen Lambfer gesehen. Uebereinstimmend wird in englischen hafen erzählt, daß der Schiffsverkehr im Atlantischen Ozean sehr abgenommen hat.

Die ruffifchen Arbeiter gegen Die Revolution Der Gemäßigten.

Gin mit den ruffifchen Berhaltniffen genau ber-trauter Diplomat erflatte einem Bertreter ber fcmeizerischen TeleInf.

Die gegenwärtige Revolution in Rußland kann niemals das Bertrauen der Arbeiter und der unteren breiten Schichten genießen, denn sie wurde von den gemäßigten Parteien erflärt, die die industriellen und die höheren aufgeklärten Kreise repräsentieren. Tiese Regierung hat seine Möglichseit, die Arbeiterklassen, die allzwiel verlangen werden, hinreichend zu befriedigen. Das ist der wunde Punkt der gegenwärtigen Regierung, sie hat die allzu revolutionäre Arbeiterbeiten, die die Regierung erstrebt, sind der issen Resonnen, die die Regierung erstrebt, sind vehindert. Die Revolution in Rußland ist ähnlich wie jene 1848 in Frankreich: An archie und Likratur. Daß Wichael Alexandrowitsch die Regentschaft nicht angenommen hat, beweist, daß die Lage den Kevolutionären nicht günstig ist.

Tie Haltung der russischen Arbeiterschaft ist disher in der Dessentlichseit außerordentlich wenig zur Geltung gesommen. Tenn ihre Bertretung in der Duma war, insolge des ganz reaktionären Bahlrechts, unverhältnismäßig gering, ihre Breise und ihre Bereine wurden versolgt und unterdrückt. Tennoch ist es sicher, daß das russische Arbeiterproletariat sehr des wußt geworden ist und geheime Organisationen bestützt, des dieher in die Erscheinung getreten ist. Es wird interessant sein, an versolgen, wie sich der Gegensat dieser Massen zu den bürgerlichen Mitgliedern des Kadinetts weiterentwickeln wird. Wird sich degensas dieser Rassen zu den burgerlichen Mitgliedern des Kadinetts weiterentwickeln wird. Wird sich ihr Einfluß auf die Außere Politik edenso deutlich zeigen, wie er schon seht in der inneren zutage getreten ist? Jedenfalls scheint es, als wenn die kriegsentschlossene Richtung der russischen Sozialdemokratie, die unter der Führung des alten Plechanow steht, sart in der Minderheit ist.

Grokfürst Michael mistraut der Jarentrone.

Großfürst Wichael Alexandrowitsch hat am Sonn-abend nachstehende Proflamation erlassen: "Durch meines Bruders Willen wurde mir eine

schwere Aufgabe auferlegt, indem mir wahrend eines Krieges ohne Seitenstud und unter inneren Unsines Krieges ohne Seitenstüd und unter inneren Unruhen der kaiserliche Thron übertragen wurde. Besieelt von dem gleichen Gedanken, der das ganze Boll erfüllt, daß das Wohl des Baterlandes allem vorangehe, faßte ich den sesten Entschüßt, die höchte Macht nur unter der Bedingung anzunehmen, daß dies der Wille des Bolkes ist, indem das Boll durch ein Pleviszit, ausgedrückt durch seine Repräsentanten in einer konstituierenden Berfammlung, die Regierungsform und die neue Bersassung des russtschien Staates sestlichen muß. Indem ich den Segen des Höchsten berabslehe, stelle ich also allen russischen Witdürgern anheim, sich der Regierung unterzuordnen, die auf Initiative der Luma gebildet und mit aller Macht und Lintorität ausgerüßtet ist, die die durch eine all meine, direkte, gleiche und geheime Ubstimmung gewählte konstituierende Bersammlung durch ihren Beschluß über die Regierungssorn den Vollswillen ausgedrückt hat."

Großfürst Michael lehnt durch diese Erklärung die Nedernahme der Regierung vorläusig ab, indem er ausgedigt, sich der Tumaregierung unterzuordnen. Die großen Schwierigkeiten der Lage werden sieder der Grund für diese Handlungsweise sein.

In Paris dan man die Rachrichten siere der Grung ausgenommen

Viereinhalb Monate als Gefangener in ber frangöfischen Rampfzone.

Son Tag zu Tag wird das schamlose Treiben Frankreichs in bezug auf die Behandlung der dent-ichen Kriegsgefangenen weiter aufgedeckt. Allse aus französischer Gefangenschaft nach Deutschland zurück-gekehrten Soldaten wissen von mehr oder weniger

ber Franzosen gegen Bölkerrecht und Menschlichkeit zu berichten. Der Landsturmmann Paul Sch., der viereinhalb Monate in der französischen Kampfzone Kriegsarbeit verrichten mußte, kann ein Lied davon singen. Er geriet am 30. Oktober 1915 bei Tahure in Gesangenschaft. In einem benachbarten Torse wurde er drei Tage zurückgehalten, dis ein Transport von Ge-sangenen zusammengesiellt war. Tiesen Aufenkalt be-nuzsen die Franzosen, um, wie üblich, die Gesangenen gründlich auszuplündern. Her mußten die Gesangenen gründlich auszuplündern. Her mußten die Gesangenen genen, ebenso wie später in Somme-Suiphe.

in ichwerstem bentichen Granatiener Schitten-graben ansheben.

Unterstände und Drahtverhaue anlegen und Straßen bauen. In Somme-Suippe wurden sie sogar in der Front mit Abladen von Kriegsmaterial beschäftigt. Auch nachts mußten die Unglücklichen tätig sein, dier galt es am Bahnhof Suippe Steine zum Straßendan abzuladen.

Sange, schmale, in die Erde gegegrabene Gänge, ofme jede Holzverschalung und ohne Fenster, nur mit dünner Dachpaphe bedeck, bildeten ihr Obdach. Ohne Schutz gegen den eindringenden Regen, ohne Heizung und Beleuchtung mußten sie hier zusammengepfercht hausen, vielsach die auf die Haut durchnäse, weil sie

tagsüber ohne Mantel im Negen arbeiten mußten Zum Abendessen war es völlig dunkel. Wollten su einmal einen Brief schreiben, so benuhten sie ans Konservenbüchsen selbst hergestellte Lampen. Das als Beleuchtung dienende Schmieröl verschlechterte natürlich noch mehr die ohnehm schon verpestere Luft in den Baracken.

Drei volle Monate gab es

teine Gelegenheit jum Wajden ober Wajdewechfeln. Schmutig, wie die Gesangenen von der Arbeit samen traten sie morgens wieder zur Arbeit an. Ihr Ausssehen läßt sich nicht beschreiben. Schmus und Ungezioser verursachten dei vielen ekeshaste eiternde Wunden Auch viele andere Krankseiten herrschten unter der Gesangenen, ohne daß der französische Arzi sich darum gekümmert hätte. Er kommandierte in der Regel seben der sich krank meldete unbarmbersia sosort wieder der sich krant melbete, unbarmberzig sosort wieden zur Arbeit; nur wenige erhielten einige Tage Schonung. In Lazarettbehandlung kamen nur Kranke mit hobem Fieber. Ende Januar endlich — also nach drei Monaten — erhielten die Gefangenen zum Wascher einen Kübel voll Wasser auf den Lagerhof gestellt. Die ses Wasser reichte nur gerade für das erste von der Arbeit zurücksehrende Kommando. Die später Eintreffenden mußten auf das Wassehen verzichten.

Die Bachmannichaften behandelten bie Gejangenen

roh und gemein. Fußtritte und Kolbenjhläge waren an der Tagesord-nung. Die französischen Ossiziere benahmen sich nicht besser. Wenn die Gesangenen zur Arbeit gesührt wur-den, standen häusig Offiziere an der Straße und be-schimpsten und derhöhnten sie. An Sch. trat eines Tages ein Offizier beran und derlangte don ihm meh-rere Knödse seines Wassenrodes. Da Sch. sich weigerte, sie abzureißen, drohte ihm ein anderer Offizier mit Schlägen und Bestrasungen. Hieraus schnitch machten es die Offiziere ihm mehrere knödse ab. Aehnlich machten es die Offiziere bei anderen Gesangenen mit Knödsen, Achselssappen und Kosarden. Adjelflappen und Rofarben.

Teutschland weiß, wo es den Hebel gegen solche Gemeinheiten anzusetzen hat. Die harten und rücksichten durchgeführten Bergeltungsmaßnahmen werden die Franzosen zur Bernunft bringen und zur Beobachtung des Bölkerrechts gegenüber den Gesangenen

Pflangt Frühremufe!

Wie man bas Land zu bearbeiten hat.

Der Boden muß frisch, loder und tiefgründig sein! Am besten eignet sich jum Frühgemüsebau humoser Sandboden, da dieser tiefgründig und durchlassend zugleich ist. Auch guter Humnsboden ist dazu besonders geeignet. Dieser Boden derstert nämlich schnell die übermäßige Binterseuchtigkeit und wird warm. Besonders vorteilhaft ist der Andau von Frühgemüse da, wo der Sand leicht gegen Siden geneigt ist. Pluch da, wo der Garten auf der Da. West oder Norde

perce durch wedande, grozere Henen, verterzanne me bergleichen geschäht ist, sind die ersorderlichen Bedin-zumgen an gute Lage erfüllt. Diese günstigen Lageperhaltnisse milsen noch durch Schutvorrichtungen gegen talte Rachte und Rasse erhöht werden.

Das jur Fruhgemulegucht berwendete Land muß auf 35 Bentimeter Liefe umgebroden werben. Dan vängt den Ar mit 8 Zentnern Wist. Bor dem Umgraben im Frühjahr streut man noch auf einen Ar 4 Kilo Superphosphat und 4 Kilo 40prozentiges Kalifalz. Da es in diesem Jahre an Chilesalpeter sehlt, muß man sich mit Jande behelsen, die man verdünnt als Dungguß an traben und regnerifden Tagen an-

Da durch die Janched fingung das Gemuse sehr start getrieben wird, wird es schwammig und unschmachaft. Die Kartosseln seben bei Jaucedungung wenig Knollen, die Erhien und Bohnen aber wenig Schoten an. Ein vorzüglicher Tänger ist der Peruguano, den man zur Hälste untergrädt, zur andern Hälste beim Säen oder Pflanzen verwendet. Als Rohsbungung kann schweselsfaures Ammoniak verwendet werden. Bei Frühkartoffeln gibt man drei Finger voll in das Pflanzloch, doch so, daß die Kartoffel nicht von dem Düngstoff berührt wird. Die anderen Gartengewächse erhalten die erste Gabe bald nach dem Auf-zehen, also noch vor dem ersten Hacken und Schau-seln. Der Dünger wird behutsam an die Reihen gebreut. Die Bflangen durfen nicht berührt werden.

Durch bas Saden wird ber Dungstoff in ben Boben gebracht, wo er durch Feuchtigfeit und Barme perfeht wird. Lasselbe Berfahren wiederholen wir wim zweiten Saden. Bill man Riesenfrüchte erzie len, so gibt man noch eine britte Gabe. Bon Mitte Angust ab wird die Dangung unterlassen. Bei Bohsen gieße man in die Pflanzlöcher Jauche und pflanze vann erst die Bohnen, benn sonderbarerweise vertra-

gen die Bohnen vor dem Pflanzen die ftarffte Jauche febr gut. Bor der Saat oder Pflangung muß das Land häufig gelodert werden. Besonders zu enwsehlen ist häusiges Haden. Tadurch wird der Boden nicht nur unkrautrein, sondern auch loder gehalten — eine Hauptbedingung bei der Frühgemüsekultur.

Frieffartoffeln: Frohe Rosen, Kalserkrone sind die besten Sorten. Um recht frühe Speiselartosseln zu erhalten, werden die Knollen in einem hellen, warmen Raum, nicht im kalten Keller, vorgetrieben. Ich benuze dazu die Kide. Die Knollen werden in flache Kästen mit der Spite nach oben gestellt. In einem Kasten dursen höchstens zwei Schicken Kartossessell lagern. In etwa 14 Tagen werden die Ausgeschieben geschieben gestellten alleichnessig geschieben sein und die kurzen wiederte gleichmäßig ausgetrieben sein und dide, kurze, violette Triebe angelegt haben. Diese vorgekeimten Knollen, beren Keime nicht länger als fingergliedlang sein dürsen, da sie sonst leicht ausbrechen, werden im Abril ausgehstanzt. In süblichen Lagen richtet man an Gebauben, Mauern oder Planken ein 1 Meter breites Beet mit gut gebüngter Erde her. Im die Erde zusammenzuhalten, mngibt man das Beet mit schwalen Brettern. Mit dem Spaten werden die Kartoffeln mit den Keimen nach auswärts eingesetzt und leicht mit Erde bedeck. Die geseimten Kartoffeln müssehen recht welk sein Bei vorkommenden Fröhen und kalten Winden deck man das Beet mit Schisse der Strohmatten. Einsacher ist es, gut geöltes Bapier auf leichte Holarabmen zu nageln, die ohne Papier auf leichte Holzrahmen zu nageln, die ohne Schaden tagelang über dem Beet liegen können, da fie lichtdurchläffig find. Bor einem Schafstall zog ich zwei Reihen Frühkartoffeln (Kaiferkrone) und fünf Reihen Erbsen (Bunder von Amerika) in vorzüglicher Beschaffenheit. Gegen das Erfrieren können die jungen Triebe auch wiederholt mit Erde bedeckt werden, da sie leicht durchwühlen. Auf diese Weise erhalten wir Grühtartoffeln ichon in ber britten Juniwoche, pateftens aber im Inli.

Erbien: Die beften Früherbien find plattrunde Sorten, a. B. Maitoniain. Saronia. Rubm bon Rick.

seine Folgereide. Die Erden gedeichen am besteht auf soldem Land, das vor zwei oder drei Jahren frisch gedüngte wurde. Auf frisch gedüngtem Land schiehen sie ins Kraut und erzeutzen wenig Schoten. Die Erdsen sie ins Kraut und erzeutzen wenig Schoten. Die Erdsen sie man Anfang März in Reihen, die 40 Zentimeter Albstand haben. Entweder sät man die Samen ein zeln, wenige Zentimeter voneinander entsernt, oder je zu Kingerlänge entsernt. Sie werden in tief gelegt. 3 auf Fingerlange entfernt. Gie werben fo tief gelegt, dass heim Abrechen seine Körner herausgekrallt werden. So sind sie vor Bogelfraß geschüßt. Die jungen ausgehenden Triebe können wiederholt mit Erde bedeckt werden. Später werden sie von den Bögeln nicht mehr abgefressen, da sie einen ditteren Geschundt haben. Die hochwachsenden Sorten werden durch Reifer gestieselt. Renerdings wird ein Trahtnets eindschlen, das man zwischen je 2 Reihen spannt. Die Erdsen brauchen viel Licht. Es dirsen aber nur zwei Reihen nebeneinander stehen. Die Zwischen zwischen zwischen den übrigen Erdsen müssen mitsten eine räume zwischen den übrigen Erbsenreihen mussen eine Beete betragen, die mit niedrigen Gemüse depflanzt werden. Man kann auch die Erbsen in Kästen vortreiben lassen. Haben sie 3 die 4 Blätter entwickelt, dann werden sie ins Freie gepflanzt.

Bohnen: Die besten Buschbohnen sind: Weiße hin-richs Riesen, Alpha, Sachsa: Stangenbohnen: Bhano-men, Don Karlos: Backsstangenbohnen: Ibeal, Bub-ter, Wachs, Mont'or. Die Buschbohnen sat man ers anfangs April nach dem Auspflanzen der übrigen Ge-mitseseilinge, 6 bis 7 Samen in Töpfen von 8 bis mitseleizlinge, 6 bis 7 Samen in Töhfen von 8 bis 10 Jentimeter lichter Weite in gute Komposterde. Die Töhfe werden ins Bitsibeet gesett und später nach der Abhärtung, Anfang Wai, wenn seine Fröse mehr zu befürchten sind, ins freie Land gehslanzt. Werden sie ins freie Land direkt gesät, so darf das erst Ansang Wai ersolgen. Die Entsermung der Reihen beträgt 50 Jentimeter, in den Reihen sollen die Pflanzlöcher 40 Jentimeter poneingaber entsernt sein. Die Lächen Bentimeter voneinander entfernt fein. Die Locher find 4 Zentimeter tief. In jedes Loch kommen 3 Bob-nen. Wird enger gefät, so beschatten sich die Pstanzen gegenseitig und seinen Schoten an. Die Schoten milsen geerntet werden, wenn sie beim Biegen leicht durchbrechen und noch keinen Körneransap zeigen.

Die Bertehrsftenern abgeandert angenommen.

Die Berkehrssteuervorlage, ans der das Reichs-ichanamt 250 Millionen Wark erwartet, ist im Haupt-ausschusse des Reichstages mit kleinen Abanderungen angenommen worden.

Die Beichluffe feben alfo aus:

Ge follen frei bleiben: 1. Die Beförderung burch Seilbahnen. 2. Die Beforderung durch Omnibuffe.

3. Die Beforberung von Rohlen aller Urt im Eifenbahnberfehr.

4. Soll ber Bunbesrat ermächtigt werben, daß für den Bersonenversehr auf Stadtschneilbahnen, zu denen auch die auf straßenbahnfreiem Bahnkörper liegenden elestrischen Rieinbahnen und für den Ortund Borortverker der Großstädte gehören, Steuerfreiheit zu gewähren, sosern die Herftellungskoften für das Kilometer mehr als 2 Millionen Mark im Patröschnitt betreeen Darrchichnitt betragen.

Gerner bleibt feuerfrei bie Beforberung im eigenen Wirtschaftsbetrieb auf Bafferstraßen innerhalb einer Entfernung von 6 Kilometern, während die Borlage nur 3 Rilometer festgesett batte. Für bie Strate br wird die Abgabe von der Bersonenbeförderung von 12 Brozent auf 6 Brozent des Beförderungspreises

herabgesett. Wöhrte der Bestelle der Bestelle einen einheitlichen und prozentualen Zuschlag zum Beförberungspreis von 7 Prozent vorgesehen hatte, soll erfolgen die Erhebung solgender Sate neben dem Frachturkunden fiem belt:

1. Fracktfilligut und Expresigut
2. Eilftildgut
3. Frachtgut in Wagenladungen bei einem frachtbetrage von nicht mehr als 25 W.
bei höheren Beträgen

Eilgut in Wagenladungen bei einem Fracht-betrage von nicht mehr als 25 Mf. bei boberen Beträgen

Bei ber Beförderung von Steinkohlen, Bre tohlen, Kofs und Preftohlen aller Urt erhöhen bie Sage in Biffer 3 von 1,50 Mart und 3 mauf 2 Mart und 4 Mart. Coweit biefe Gitter Betriebszwede einer dentschen Staatsbahnberwalt bezogen find, wird die Abgabe nach näherer Bemung bes Bunbesrates vergiltet.

Schlieflich foll Die Abgabe für Die Strafen nen, Sochbahnen und Autolinien erft vom 1. Juli 1 ab in Kraft treten ober, wenn die betreffenden tehrsunternehmungen vorber eine Tariferhöhung neljenen, bom Tage ber Geltung ber neuen Tarife

Revolution für Eugland.

Wie ein hochgesteilter Staatomann Die Debolutie beurteilt.

"beer und Offigierforpe fteben unbedingt Seite der Revolutionare, denn das Offizierforbi trutiert fich jest fast ausschlieflich aus Liberalen Intellektuellen und nicht mehr aus bem Abel. Krieg wird in eine neue Epoche eintreten und intensiber werden wie vorher. Die Revolution die Abdantung bebeute überhaupt einen viel enge Unichtug Ruglands an England und Franfreich. gianto und Miljutow find die intimften Freu Buchanans. Die Nevolution ift die größte Riedert für alles, was deutsch deutt und fühlt in Angle Die neue Regierung ift beim Solle fehr populär genießt bas Bertrauen ber großen Maffen, eine Be revolution ift anogeschlossen. Die reaftionäre Beift flein und unpopulär; die Bevölferung wird Entfernung ale Befreiung empfinden."

Der Krieg zur See.

Berlin, 17. März. Im Monat Februar insgesamt 368 handelsschiffe mit 781 500 Ber Begister-Tonnen infolge triegerischer Magnahmen Wittelmachte verloren gegangen: davon find 292 fe Tiche Schiffe mit 644 000 Brutto-Register-Tonnen 76 neutrale Schiffe mit 137 500 Brutto-Register ? nen. Bon ben neutralen Schiffen find 61 Schiffe b U-Boote bersentt worden, also 16.5 Brozent des entsprechent famtergebnisses im Februar, gegenüber 29 Pro Sgelöst we neutralen Berlustes im Durchschnitt der letten

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine Uniere

Gin englifder Zorbedojager im Ranal gefunter Ein englischer Torbedojäger ist Freitag im nal auf eine Dine gelausen und gesunken. Ein K der Besatung wurde getötet, die übrigen 28 we vermist. Alle Offiziere sind gerettet.

Die Dot in England.

Die englischen Marktberichte liesern einen a Maßstab für die Beurteilung der Birkungen des terseebootkrieges. Richt bloß Kohlen, Holz, Kartoffeln mangeln, auch Fleisch, Gemüse, Früchtet den zu Liebhaberpreisen verkauft. Auf den letzten k märkten in den Midland Countries in England wur Höchstreise für Jungvich (Rinder) erzielt, die spielsweise bis 72 Pfund Sterling (1440 Mark Stück gingen, Preise, die niemals für möglich gehoc wurden. Im Covent Garden-Markt in London wat dis 30 Schilling (20 Mark) für das Kund Spatia bezahlt. Tas Pfund Bohnen wiete 4 Schilling, Liebhald gehock bezahlt. Tas Pfund Bohnen wiete 4 Schilling, Liebhald gehock Die englischen Marttberichte liefern einen

Fein gesponnen.

Eine Ergablung vom Balfan von Abolf Flache.

(Radidrud perboten.)

Toporeanu berneigte fich jum Beichen bes Ginber-Softin Cump

Calin brildte noch bem fprachlofen Sausberen bie Sand und ging bann mit Giffrit raid fort.

Toporeann bewahrte nur mit großer Dithe feine Faffung. Das hatte er nicht erwartet. Er war felfenicft fibergeugt gewesen, bag Calin auch in ber Gefellichaft auf feiner Anficht fiber ben Zweitampf beharren wurde. und bas Unerwartete, Unglaubliche war geschehen! Und wenn ein Menich von biefem Schlage fagt: auf Leben nub Tob", bann nimmt er es auch ernft. Toporeann folich fic unbemerft ins Buffetgimmer; ein Glaschen Rognat verhalf ibm gu einiger Rube und Raliblifigfeit.

Die Gafte blieben nicht mehr lange. Bas lag ibnen fest noch an bem Tang, an bem Couper? Gie hatten la an ben Greigniffen bes Abende eine berrfiche Heberrafdung gebabt, und bie wollte anbermarts, ju Soufe ober in ber Ronbiterei Capicha ungeftort befprochen fein. Mabame Boe fam gurild und bemilbte fich bergebens.

Die Flucht ber Gafte gu berbinbern. Toporeonu ergabtte the in furgen Borten, mas vorgefallen war und empfahl fich afeich barauf.

Caline Ausbruch batte Mariba gang niebergebriift. Regungslos, wie eine Sunberin fat fie ba und felbft als ber Ronflift feinen bramatifchen Sobepunft erreichte, vermochte fie fich nicht gu bewegen ober ein Bort berbotgubringen. In ihrem Innern tobte es. Gie fühlte fich idulbig, ihr unfreundliches Berbalten batte in ben Bor-nesansbruch Calins beranlaßt, und fo trug fie auch bas Berfchulben an bem Duell. Und in ihrer erregten Bhan-tafte fab fie fcon auf bem Rasen einen blutüberftromten Mann in Tobesgudungen tiegen.

Ginebesen ftand beforgt neben feiner Zochier. Bas fehit bir mein Engel? Du bift fo bleich, mein Qieblino!"

Maripa verlor allmablich bas Bewußtfein, fie lifpelte: Rotes Blut auf griinem Rafen -Die letten Bafte waren eben verschwunden. Mariga warb bon einem beftigen Rrampf erfaßt und fant ohnmachtig bem Bater in bie Arme

Mabame Boe eilte bingu und jammerte: "Bu hilfe!

Bu bilfe! - Dein Rinb!" -

3. Rapffel.

Mis Toporeann in feiner Wohnung eintraf, batte fich feine Aufregung wohl ichen gelegt, allein fo rubig war es in feinem Innern noch noch nicht, bag er hatte Schlaf finden fonnen. Er rauchte eine Bigarette nach ber anbern und ging in feinem Zimmer ftubenlang auf und ab, um ich mube gu laufen. Dabei untersuchte und beurteilte er feine Lage ziemlich objetib. Das Duell muß nun ausgeochten werben. Calin wird gewiß die Biftole mablen Belden Ausgang Die Mffare wohl baben wirb? Calin wird zweifetlos ben Eblen fvielen wollen und in die Luft ichiegen. Bas bann, wenn ich ben Gegner tote ober berlebet Dann wird fich bie empfindliche Mariba mit Grauen von bem Morber abwenden. Bleibt aber Calin unberfehrt, fo bat er bewiefen, baf auch er Dut befitt und ein "Ebelmann erften Ranges" ift, benn er bat feinem Weinb bas Leben geichenft.

"Ach mas," rief er blostich. "Bor viergebn Tagen wird ber 3weitampf nicht ftattfinben, und wer weiß, mas bie babin noch geidicht. Rein guter Stern wird nicht er-

Er begob fich ju Bett und griff nach einem Buch, bas er mabrend seines letten Ausenthaltes in Baris bei einem Antiquar gefouft batte. Es war ein frangöfischer Moman aus bem Ansang bes borigen Jahrbunderts. Gabnenb überflog er einige Seiten, blatterte bann zwanzig, breifig Seiten um und las gleichaultig weiter. Bloglich erhob er fich etwas vom Lager, fcuttelte nachbenflich ben Ropf und fing bae Buch wieber bon vorne an. Diesmal las er mit voller Aufmertfamteit und in einem Buge. Ale er fertig mar, legte er fich in bie Riffen gurud und bachte lange nach. Ber wird mein Retter in der Kot sein?"
murmelte er. Ich babe ibn — Staffidi. — der ift zu
allem bereit. Ja. abet ich barf ihn weber auffinden, nach
berbeftellen. Das wäre gewagt, das bieße. sich ihm in
die Hand geben. Es muß so fein gemacht werden, daß er taum merft, wiebiel mir baran liegt. Er wird icon aus

ichon, bas von meinem Tijche manchmal schmachhafte verden, bes bat ich bamals bei Capicha mir bie Betanntschaft bir roten Jünglings gufprängen sief. roten Bilinglinge auforangen fieg."

Er fprang beraus, holte eine Flasche Bein gum ? tifchen und trant, fich im Bette bebaglich ftredenb. um Blas - und ichlief bann einen gefunden, la

Mm nachften Morgen ericbien richtig Staffibi. Schonen guten Morgen herr Toporeann! Ru

gufrieden mit bem geftrigen Abenb?" ... Bang recht, Staffibi," erwiberte Loporeann go haft. "Aber feben Sie fich boch und rouchen Sie eine garette." Er flingelte. — "Gine Tofche türfifchen Konebmen Sie boch mit mir ein und ein Glaschen Ro

Staffibi nidte befabenb. Der Diener trat ein, ben Auftrag entgegen, nachbem er im Spiegel bas ! bes Goftes raid, aber aufmertiam betrachtet batte. "Ergablen Gie mir boch. Staffibt, ausführlichet

3brer Stellung. - Behanbelt Gie 3br Borgefetter | icheint blindes Bertrauen in mich zu feten, was bab aber babon? Bas foll ich mit desibundert Aranken natlich anfangen? Das Leben in Bukarest ift fo fpielia.

3a, bann, mein Berebriefter, muffen Gie fich fre Canbes? um einen Rebenerwerb bemfiben -

"Ad, ich febe mich immer um, erblide aber " raten? 3ch mare Ibnen wirflich febr bantbar. - Bie, ble Schulben bon fruber bruden. - Bobon fon abzahlen unb wovon leben?"

Toporeanu fchien gut fiberlegen und fagte bann

Bebauern:
"Rein, momentan weiß ich nichts." — Seine Andere Wart).
fuchten bas Buch. — "Sie haben fa schriftstellerisches Rosten ber tent. hier, lesen Sie einmal bieses Bert aufmerksamt! Rosten ber tent. Diefes Buch? — Ein Roman, wie ich sebe. Diefes Buch? - Ein Roman, wie ich febe. -

Toporeanu, ber fich rafch abtehrte.

(Fortfegung fold

:: Gin fengler ? i, wird gebr Berley Bogen Um ple "Junis ut hatte,

:: 2169 m Lanzig m Fried Zwifche Berbier sienfte bes daelis hab ten, in b ber fei g onbivirt o hnern in e Starte ichts bafü be im & emohner m 8 Mar obe man

Breife fonr ben Dicht ber Ernte." :: Heb nach bem bemnächst 3 :: 3m

den 9

tft der ministerium hodiwohlge Borffellung siehung bei tt, dag daften Monatei eit geräum rieben wir rudlichen lerium mu gaben über werben, wi

Die G

th in legt gere Bebe babei notive rlide t seitanbe ar altungen. britten &

traften, Dar duftion nat mer mehr wir wi

2 Er f rodutte ge

3. Et erfatter 4. Gr den, ber hvierigfei Um bie dil durch 9 ig gesti mis. Mo

b. einige fette is fieht fo Roggen dartoffeln I ruben 50 DD Die Ra

Ceptemb Bentner diage festsel Mart bisher

te Tonne (Tonne (

Gine P er um 15 Politische Rundichan.

- Berlin, 1 . Darg.

:: Gine neue anonyme Schrift gegen den Neiche-fer? Wie das "Berliner Tageblatt" ju melben wird in den nächsten Tagen ein "in Berlin gegebruckes, mit falscher Angabe des Truckers und Verlegers erscheinendes Wert von mehr als 30 Bogen Umfang versendet werden", das die Angriffe, die "Junius alter" gegen den Neichstanzler gerichte hatte, wiederholen und verstärken soll.

erhöben

md 3

mberho erer Bel

Strafen 1. Juli 1

fenben !

höhung

n Tarife

and.

Mevoluti

bedingt ierforpe

beralen :

en unb

Rieben

letten 1

Mari

ann gön Sie eine ifchen R

chen Ro

t ein. !

hatte.

tal eiwa

oon foll

te bank

It. -

e Güter

:: Abg. v. Oldenburg-Jannichan hat sich kürzlich n Lanzig zur Ernährungsfrage dahin ausgesprochen: Im Frieden habe man viel darüber gesprochen, daß er Zwischenhandel so viel verdiene, die jeht gemachten un Berdienste aber überschreiten bei weitem die Ber-bienfte des Zwischenhandels. Unterftaatsserretar Mtcoclis habe im Abgevrdnetenhause eine Mede gehal-ien, in der er sagte, daß versucht werden müsse, noch mehr aus dem Lande herauszuholen. Demgegen-zbet sei gesagt, daß es auf dem Lande nicht einen Condwirt gebe, der nicht Witgesühl habe mit den Beonern in ben Stadten. Wenn bas beutiche Boll ine Kartoffeln habe, bann tann die Landwirtschaft abe im Frieden so viel Kartoffeln gebaut, wie seine gewohner brauchen. Wenn man nicht einen Breis pon 8 Mark für den Zentner Kartoffeln anlege, dann abe man nicht so viel, wie man brauche. Bei diesem Breife tonne Deutschland auch genügend Schweine ha-ben. Richt ju verkennen feien aber bie Schwierigleiten

olution : :: Neber die Anschedung des Zesuitengeset soll viel engr nach dem "Baherischen Kurier" nunmehr dinnen tur-streich. Dem die Entscheidung sallen. Der Bundesrat werde in Fren demnächst zur Beschlußfassung darüber zusammentreten.

emnächst zur Beschlußfassung darüber zusammentreten.

Russe Mieden
in Anste
vodulär
eine Sie
märe Be
näte Be
näte
Be
näte Be
näte
Be
näte Be
näte
Be
n

Marine Unfere fünftige Lebensmittelverforgung.

Production lich gebe angewiesen sind. Infolge des Mangels an Arbeitsndon we talften, Bünger, Futtermitteln usw. geht auch die Proind Spedation naturgemäß, wie in jedem anderen Lande,
illing, Immer mehr zurück. Diese natürlichen Umstände müslen wir würdigen.

Der nene Weg.

Damit die angedeuteten Mißstände und Mängel Brieche im Birtschaftsjahr 1917-18 nach Möglichkeit vermieden achafte bezwedt der neue Birtschaftsplan vor allem ar bod prigendes:

1. Er foll ben Anbau fur bie menfoliche Go daft bis 1. Er jou ven Brodutte sichern.

gunt Mr. 2. Er soll Gewähr für die Ablieferung den gedenb. Gerboutte geben. den 3. Er foll vermeiden, daß normendige Arphufts

3. Er foll vermeiden, daß notwendige Produtte

fibl. Kun ichen, der foll, ohne die Konsumenten mehr zu bes u! Kun ichen, der Landwirtschaft den Anbau doch bei allem mierigeeiten rentabel gestalten.

Ilm dies Ziel zu erreichen, brachte man die zum die gestiegenen Preise in ein gegenseitiges Berklinis. Man nahm eine sogenannte Preisrelation von einige Produkte, die underhältnismäßig teuer seine Preisseigerung vor. Der neue Birtschaftsesieht solgende Preisänderung vor:

ibrlicher hetter of biner), Weizen 290 Mart pro Tonne (gegen 320 Mart), Seizen 290 Mart pro Tonne (260 Mart), vas bate die 100 Mart pro Tonne (90 Mart), Judens Franken 50 Mart pro Tonne (30 Mart).

ist so Die Kartoffeln sollen zwischen dem 1. Juli und e sich streetenber 1917 160 Mark pro Tonne kosten dürsen. Landeszentralen können den Preis die 1 Mark aber namn der Präsident. Für nicht verlesene Kartoffeln aber namn der Präsident des Kriegsernährungsamtes Alberteil

Butterraben auf 30 Mart für die Tonne (gegen 36 Butterrüben auf 30 Warr pie die Louise Mart für die Lonne (50 Mart), Huttermöhren auf 35 Mart für die Lonne (50 Mart), Huttermöhren auf 50 Mart für die Lonne (60 Mart), Hafer auf 270 Mart pro Lonne

Lerisches Dider).

Lerisches Rosen der Besorberung bis zur Berladestelle des Eriehe. — Beugers und des Berladens baselbst ein.

Eine Breissenkung follen.

er um 15 Brosent im Lebendaewicht (bas ift 25-30

Prozent im Schlachtgewicht), Schweine um 20—25 Prozent im Lebendgewicht je nach der Gewichtsklasse (das ist 30—35 Prozent im Schlachtgewicht).

Man sieht, es handelt sich bei Roggen, Beizen, Kartoffeln, Zuderrüben um eine Preissteigerung, dage-gen bei Futterrüben, Kohlrüben, Mohrrüben, Daser, Bleifch um eine Preisfentung.

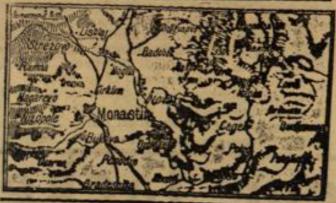
Beichlüffe Des Reichstagsausichuffes.

Um die Breiserhöhung den Konsumenten nicht allzu fühlbar werden zu laffen, wurden vom Reichs-tagsausschuß unter anderem folgende Beschlüffe ge-

"Bei einer Steigerung des Preises für Roggen und Weizen ist eine Erhöhung des Brotpreises zu vermeiden durch Berminderung der Spannung zwischen Getreide und Wehlpreis, sowie in zahlreichen Gemeinden durch Berminderung der Spannung zwischen Mehle und Brotpreis. Zu diesem Zwede sind für die Gemeinden entsprechende Borschriften zu erlassen. Soweit diese Mittel nicht ausreichend sein sollten, sind Zuschäfte aus Neichsmitteln zu gewähren. Bei der beabsichtigten Senkung des Biehhreises ist auf die Erhaltung eines leistungsfähigen Biehstandes Rüchsicht zu nehmen und Borsorge zu tressen, das die Preisermäßigung in vollem Umfange in erniedrigten Fleischpreisen den Berbrauchen zugute kommt. Die Spannung zwischen Bieh und Fleischpreisen ist auf das durchaus notwendige Waß beradzusehen durch Berbände und der nicht selten recht erheblichen Handelsverbände und der nicht selten recht erheblichen Handelsverbände und der nicht selten recht erheblichen Kandelsverbände und der nicht selten recht erheblichen Kandelsverbänderungen müssen zu entsprechenden Maßenahmen angehalten werden."

Und Die Wirfung?

Benn auch die Brodugenten die Breife, an ben hohen Biehpreisen gemessen, ausgeglichen haben wollen, die Konsumenten dagegen an den niedrigen Getreidepreisen, so hat das Kriegsernährungsamt den Bersuch gemacht, die Erzeuger- und Berbraucherfreise nach Möglichkeit zusriedenzustellen. Die das gelungen ist. muß abgewartet werben. Zebenfalls bebeutet es einen Fortschritt, baß die Breise für bas ganze Jahr im voraus veröffentlicht und in gegenseitiges Berhältnis gebracht worden sind. Dadurch könnten manche unliebsamen Erscheinungen in Zudund tonnen nande un-liebsamen Erscheinungen in Zudunft sortsallen. Knapp werden die Rationen für das nächste Jahr und dar-über hinaus bleiben. Die Zusuhr vom Ausland wer-den wir noch lange entbehren müssen, die noch dor-handenen Bestände werden dald restlos ausgebraucht handenen Bestände werden bald restlos ausgebraucht sein, und die Produktion wird während des Krieges naturgemäß weiter zurückehen. Diese Dinge mässen sich auch die Berbraucher vor Augen sühren, um zu verstehen, daß man für die vorhandenen Mängel und Wisstände die Landwirtschaft allein nicht verantwortschaft wachen dasn. Zeht muß jeder seine Pflicht tun! Wenn das geschieht, werden die Auseinandersehungen zwischen Stadt und Land an Schärse verlieren, und wir werden dem seindlichen Ausland nicht weitere Hosstungen auf eine Ausbungerung oder Spaltung des Bolkes machen, die nur geeignet sind, den Krieg zu verlängern. verlängern.



Die Leiden unferes Laubes in früheren Ariegen.

1. Aus Der Beit Des Bojahrigen Rrieges.

Je langer ber jesige Beltfrieg bauert um fo karter wirb bei Bielen, bie nicht unmittelbar mit ibm in Berührung tommen, bas Gefühl ber Sicherheit, um fo lauter auch oft bie Rlagen über fleine burch ibn bervorgerufene Unbequemlich. feiten und Storungen bes tagliden Bebens und um fo ftump. fer ber Ginn Gingelner gegenüber ber Rot und ben Bedürf-niffen ber Allgemeinheit. Und boch follte vor jebem Die bange Grage fieben: "Bas murbe aus uns, mas aus unfren Dörfern und Fluren, wenn bie Feipbe ihren graufamen Bernichtungswillen durchfesten, wenn fie mit ihren Beeren in unfer Band einbrechen tounten?" Die Antwort auf Die. fe Frage gibt uns ein Blid in Die Gefchichte unferer Gegend in bergangenen Tagen, ale bas in tleine fomache Staaten geriffene Deutschland regelmäßig ben Rriegefdauplas für alle großen Rampfe in Europa abgeben mußte und frembe Beere in unferen Bauen ungeftraft baufen und bie mehrlofen Einmobner ausplundern und qualen burften. Die Ehronifen unferer Beimat find fo voll, baß es fcwerift, tury barüber ju berichten. Bir wollen aber verfuchen, in turgen Ergab. lunger, Die von Augenzeugen biefer Rriegeerlebniffen nieber-gefdrieben find, menigftene bie [bauptfachlichften Beimfuchungen an und vorüberzieben laffen.

Befannilich mar bas größte Unglud, welches Deutschland in feiner Beidensgeschichte betroffen bat der Bojabe. Rrieg, ber 1618-48 in allen brutiden Sauen gewütet bat. Auch die heffifden und naffauer Sande baben bamals furchtbar gelitten. Gange Dorfer find bom Erbboben berichmunden, in den übrigen die Ginwohner verfchleppt ober bingemordet ein großer Zeil auch durch bie infolge bes Rrieges auftre. tenbe Sungerenot und Bent bingerafft worden. Boren wir wie ber graffich-folmfifche Mattmann Th. Mauitus (1636) ben bamaligen Buftand in Dberbeffen befdreibt:

"Ber tann boch all ben Jammer fo jebiger Rrieg in un-ferem Baterland beutider Ration anrichtet genugfam befcreiben? Muf dem Feld ift alles verheeret, Die Beinberg

und Meder ot: 011", die B efen gerfahren und eritten, bie Gemachs und Fruchte berberbt, bas Bieb gemenget u. fort. Bas bor dem Rrieg ein Luftgarten, ift jegund eine Ginobe worden. Bieviel foone Stabt und Dorfer find mit Feuer angegunber und im Rauch gen Dimmel geflogen. Sind nicht alle Bewerb, Rabrung und Banbtierung aus bem Land getrieben? 3ft nicht alle Freud und Wonne babin? Beber, Bebermann ift geplindert und alles baran biel Jahre gefammelt und burch Gottes Segen mit Dlub und Arbeit jufammengebracht, genommen worben. Bie bief alte Bent u. junge, unmundige Rinblein in ber Biegen find bon ben Rriegelnechten erftochen, ericoffen und gefpiefit worden. Bieviel ehrbare Frauen u. Jungfrauen mit Gewalt gefcanbet ober weggeführt worben. Auf den Strafen nichts als Mer-ben, Stehlen, Rauben u. Bluntern, furg all Gunb, Schand und Lafter beren fich felbft bie Beiben gefchamt batten find berübt worben und werben noch jaglich berübel"

Glaube niemand baß biefe Schilderung übertrieben fei. Sie wird leiber von vielen anderen beftatigt. Glaube niemand, daß es une beute beffer ergeben wurde, wenn es ben Geinben gelingen follte, in unfer Land einzubringen. Wer wie Schreiber biefes Die fcmargen Afritaner und wilben Inder gefeben, gang abgefeben von den ruffifden Borben, bem graut bor bem Schidfal, bas une bann bevorftanbe. Es murbe fich wenig bon ben Grenein bes Bojabr, unterscheiben tros aller "europäischen Bibifilation" für welche unfre Feinbegu tampfen borgeben. Darum muß jeder fein Meuferftes tun, um Diefe Gejahr abjumebren. Din bem einfachen Dant an unfere Rrieger ift es nicht getan. Es ift Sache jebes Gingelnen, an ber Stelle mo er bingeftellt ift, fei es ale Mrbeiter, Landwirt ober fonnwie, mit feiner gangen Berfon u. Durch Dingabe von Geld und Gut bie Biberfiandetraft bes ichwer bedrohten Reides ju ftarten. Das Beispiel ber Bergangenheit redet eine beredte Sprache. Der, ber fich bent Bebote ber Stunde entgieht mußte fich fagen: "Du baft nichts getan, Dies Unglud abzumehren." 3. €.

Lotales.

Gin nener Jupidunger für Betreibe und Padfrüchte etc.

Großes Auffeben erregte f. Bt. Die Feftftellung beutfcher Gelehrier, Die Stidftofffammlung ber Somemerlingeblittler werbe burch Rleinlebemejen vollzogen, Die in ben Burgel-tablichen jener Bflangen tatig feien. Dieje fur ben Daus. halt ber Ratur und bie Landwirtichaft gleich wichtigen Battertenarten verforgen ihre Birispflangen mit tem notigen Stidfioff, ben fie von ber Luft enmehmen. Da nun baufig echte und wirtfame Batterien im Boben fehlen, fo tann ein befreunbetes Berbalinis gwifchen Bflange und ihren mingigen Gatten baburd tunftlich juftandetommen, daß man Reintulturen von Batterien im Großen gudiet und Boden ober Samen bei ber Ausjaat bamit verfest; man neunt Dies

"Jupfung". Ein jolches Bafterienpraparat tam erftmalig bor etwa 20 Jahren unter bem Ramen Rittagin in ben Danbel und bat fich berartig eingeführt, bag beute weit über 20000 Bandwirte ibre gelber mit Ritragin "impfen". Der Mabau mander felten angebauter Bflange murbe burd bie Bebanblung mit bem Jupfbunger überhaupt erft ermöglicht. Ge liegen Refultate bor, Die berartig überrafchenb find, daß man erffaunt, wie Dieje fleinen Batterien folche Erfolge ergielen tonnen. Durch bie Jmpfung ift es moglich, große Glacen Reuland, Daibe, Moor ufm. dem Anbau bon Bulfenfrudten und Ricearten jugungig ju machen und baburd ber Rultur wichtiger Futter. und Rabroffangen ju erfchließen. Oft tann man beobachten, bag bie geimpften Bflangen Erodenbeit und Rranthetten, fowie Befall bon tterifchen Schublingen weit beffer ertragen als folde, Die Runftbunger erhalten haben.

Rein Bunber alfo, baß fich bie Biffenichaft feit Jahren bemilbie, auch für Dichtleguminofen Bolierien-Rulturen beranzuguchtigen, Die imftande fino, ben Luft und Bodenfticfftoff ben Bflangen zu bermitteln. Leiber bis bor furgem ohne ben gewünschten Erfolg. Erft mabrent bes Rrieges follie es Dr. A. Rubn, Berlin-Grunemalo gelingen, einen Jaupf. ftoff berguftellen, ber auch bei Getreibe, Dadfrildten und fonftigen Rulturgemachfen burd Stidftoffgufuhr einen abnlichen Erfolg ergielt, wie bas frühere Ritragin. Dieje "Univerfal-Rulturen" murben im borigen Jahr bon gablreichen Bandwirten auf ihren Felbern gepruft. Der Ausfall ber Berfuche mar fo jufriedenftellend, daß alle Ausfi bt besteht, in Butunft alle Samen mit folden Stidftofffulturen gu behandeln. Da augenblidlich burch bie Rriegeverhaltniffe allgemein großer Gudftoffmangel berricht und Das Befireben porliegt, fich vom Muslande unabhangig ju machen, fo burfte es im Intereffe eines jeden Sandwirtes liegen, mit be in neuen Botterien-Jupfftoff eingebenbe Berfuche ju machen. Gr tommt neuerdings unter bem Ramen "Il-Rulturen" in ben Danbel, mober eine gemiffe Begiebung gu ben "11.Booten" befteht. Babrend Dieje große Bette im Meere verfenten, ichaffen jene folde in Der Erbe. Dochte beiden ein Durchfchlagender Erfolg beichieben fein.

Bierftabt. Die Raff. Spartaffe bat den Binsfuß für Lombarddarlehen für die 6. Kriegsanleihe auf

51/3 Prozent ab 1. April berabgesett. Sierstadt. Die Duchschrung des Zwanges auf dem Gebiete bes Baterland. Dilssdienstes sieht bevor. Hierburd gewinnen die auf Grund des Silfedienftgefebes gebi'deien Ginberufungs- und Schlichtungsausichuffe eine gesteigerte Bebeutung. Aufgabe ber Eir berufungsausichuffe ift es, hilfsdienstpflichtige, die noch nicht voll und gang eine dem hilfsdienst emprechende Beschäftigung haben, gur Hebernahme einer folden Beidaftigung aufgufordern evil. zwangsweise zuzuführen. Aufgabe der Schlichtungs-ausschüffe ist, über die Rechtmäßigseit des Berlangens eines Abkehrsicheins zu befinden. Beide Ausschüffe haben ihren Sit im Bezirkstommando Biesbaden.

Bierftadt. Wir verweifen auf die Befanntmad. ungen in heutiger Rummer. Margarine und Fleifchfarten gelangen morgen gur Ausgabe.

Bierftadt. Am Sonntag Rachmittag lieferten fich Die Schuljungen Bierftadte und Sonnenbergs auf bem Bingert eine Schlaft. Es foll hierbei nicht fonderlich zart bergegangen sein. Einige Sonnenberger sollen sogar mit Revolvern geschossen haben. Die Unfrigen besorgten bas Nötige mit Bengeln. Die gegenseitige Kraftmesserei und Rauferei könnte man noch entschuldigen. Doch soll es zu Bermuftungen verichiedener Art gefommen fein. Auf einem Erdbeerader sollen jaglreiche Pflanzen berausgeriffen sein. In einem Gebäude soll der Schüler S. (Bierftadt) eine Anzahl Fensterscheiben und Ziegel demoliert haben Die Untersuchung ist im Gunge und die Bauptanführer werden ebtl. vorm Schöffengericht ericheinen fonnen.

Bierftabt. Die orbentl. Beneralberjammlung der Bferdezuchtgenoffenichaft für den Stadt- und Landtreis Wiesbaden fand am Sonntag im Schwanen in Erbenbeim unter Borfig des Rammerberen Landrat b. Beim-

Ariegsanleihe! Beichnet

Wiesbadener Theater.

Rönigliches Thrater. Ab. C. Der fliegende Sollander. 7 Uhr. Mittwoch, 21. Donnerstag, 22. 5. Symphonietongert.

RefidengeTheater, Wiesbaden.

Mittwoch, 21. Der alte Feinschmeder. 7 Uhr. Donnerstag, 22. Schuldner. 7 Uhr.

Bekanntmachungen.

Es hat fich bemerkbar gemacht, daß verschied. Ber-fonen durch Erlangung eines ärztl. Atteftes fich den Begug von Bufagnahrungsmitteln fichern wollen.

Dies gibt Beranlaffung darauf hinzuweisen, daß nur denjenigen Berfonen Bufagnahrungemit el gewährt werden können, welche

a) bettliegerig frant find und

b) nach den gefest Bestimmungen einen Anfpruch auf Gewährung von Zusanahrungsmitteln haben. Die ärzitlichen Beicheinigungen werden nur in gang

bestimmten fotveren Rrantheitspiftanden gewährt. Die Mergte find an die darüber berabredeten Bestimmungen unbedingt gebunden.

Bierftadt, den 21. Marg 1917.

Der Burgermeifter: Dofmann.

Mittwody, den 21. Marg gelangt für die Inhaber ber Brotfarten 1—2064 bei ben Kolonialwarenhandlern Ermeier, Erbenheimerftr.

August Reisenberger Ww., Kathausstraße Sternberger, Ede Morih- u. Wiesbadenerstr. Karl Stahl, Kathausstraße Konsum-Berein für Wiesbaden u. Umzegend, Schulgasse

Margarine gum Bertauf.

Die Person wird mit 60 Gramm Margarine verforgt. Margarine, welche bis Mittwoch, ben 21. Marg,

abends 7 Uhr bei den Sandlern nicht abgeholt ift, wird anderweitig abgegeben.

Bierftadi, ben 21. Marg 1917

Der Bur ermeifter. hofmann

Mittwoch, den 21. Marg gelangen auf hieftger Bürgermeifterei bie Reichsfleifctarten wie folgt gur Berteilung.

Far die Inhaber der Brottarten Rr. in der Zeit 8-10 Uhr 1 - 50010-12 " 501-1000 12-1 1001-1200 1201-1600 3-5 1601 - 2064

Die Rarten werben nur unter Borlage des Brottartenausweises an folde Perfonen ausgegeben, welche genaue Angaben aber bas Alter der Familienangeborigen maden fonnen. Rinber bis gu 5 Jahren werden mit einer halben Reichestleischtarte verforgt, alle anberen Berfonen mit einer gangen Rarte. Der Haushaltungsborft ind hat bie Rarten felbit mit dem Ramen zu berfeben. Faliche Altersangaben werden ftrafrechtlich verfolgt. Termine find punttlid einzuhalten.

Bierftadt, den 21. Mar; 1617.

Der Burgermeifter. Sofmann

Rad § 2 der mit bem 20. Mars in Kraft tretenden Anordnung bes Herrn Regierungspräftbenten zu Wies-baben, bom 6. Marz hat der Kommunalverband ben tägl. Milchertrag einer jeben Ruh festzustellen.

Die Festellung bat unter Ditwirtung bes Wirtschaftsausschuffes durch genaue Prüfung von Stall zu Stall über die tatsachliche Leistungsfähigkeit einer jeden Auf zu erfolgen und ist allmonatlich zu wiederholen. Die Kommunalverbände haben Revisionen anzustellen

die die Festell ungen überwachen.

Ebenjo hat fich die Begirtejetistelle durch regelmäßige Rachprufungen bon der Ordnungsmäßigteit der monatt. Benellungen zu überzeugen.

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit bem Anfügen, das bem bief. Wirtschaftsausschuß die Herren

Beigeordneter A. B. Bierbrauer Landwirt B. Hepp 2 Landwirt W. Kaiser Rettor J. Balther

angehören.

Bierftadt, 21. Marz

Der Bargermeifter. Sofmann.

Aufforderung des Kriegsamts gur freiwilligen Melbung gemäß § 7 Abs. 2 bes Gesetes über den vaterland. Hilfsdienft.

Zweds notwendiger Ablöfung wehrpflichtiger im Heimatgebiet beschäftigter Araftwagenführer wird hiermit zur sofortigen freiwilligen Meldung hilfsbienstpflichtiger, nicht mehr wehrpflichtiger Araft-wagenführer mit dem Führerschein IIIb aufge-fordert. Der nach Declung des Bedarfs in der heimat verbleibende lieberschuß kommt zur Berwendung für die halebten Gebiete und in die Stonne in Berracht befetten Bebiete und in bie Etappe in Beiracht

Die Meldungen haben unter Beifügung bes Führericheins und etwaiger Zeugnisabschriften ichriftlich ober mundlich bei der Kriegsamtstelle Frankfurt a. M. Abtig. für voterl. Silfedienft, Marienftr. 17 gu erfolgen

Dabei hat der Bewerbet anzugeben, ob er zum Dienst nur im Beimatgebiet (ebtl. Leschränfter Bezirf) ober in ber Ctappe und im bejegten Gebiet bereit ift.

Ariegeamtfielle Franffurt a. Dt.

Mittwoch, ben 21. März, Mittage, 12 116 lagt Berr Fr. Stiehl einen Teil feiner Med auf die Dauer von 6 Jahren berpachten.

7777777777777777777777777 Spar= und Borichuß = Berei

Bierstadt.

(eingetragene Genoffenfchaft mit beidrantter Saftpflicht

Einladung.

Bir laben unfere Ditglieber gur ordentlichen

Generalversammlung

auf Donner stag, ben 5. April cr., abends 8 Hor, bas Gafthaus "Bur Rrone", Bef. 2. Mai 200., ergebn ein und bitten um recht jablreiches Erfdeinen.

Zages orbnung.

1. Bericht über bas abgeloufene Gefchaftsjabr und 1916er Jahrebrechnung und Bilang.

2. Genehmigung ber 1916er Bilang und Entlaftung Borftanbes und bes Muffichterates.

3. Bermenbung bes Reingewinnes.

4. Ergangungs mahl bes Borftanbes und bes Auffichteren 5. Befanutgabe bes Berichts über bie am 2. 8. u. 4. Aug 1916 vorgenommene gefetliche Bermaltungerevifion

6. Feftiegung ber Summe, bis gu welcher ber Borftanb Auffichterat ermachtigt ift, Anlebn und Spareinlag aufzunehmen (Baffivereditgrenge), fowie anberwein Feftschung ber Attivereditgrenge. 7. Conftige Bereinsangelegenheiten.

Die Jahresrechnung und Bilang liegen bom 20. Dite. 8 Tage im Gefcafie letal, Talftr. 9, gur Ginfict

Mitglieber offen. Bierftabt, den 20. Mars 1917.

Sdaier.

Maner.

B

Redak

971

2

Ti

feindli

in Str

ben nå

der Sd

flunbe

wirb n

Dochdru

foutter

gen brit

landfreu

liftifchen

fen?

Baren

mit bem

Friebens

den Bar Bürgen

berrichaf

merben,

Beben ft

perhanbli

fen es u

bie Blich

richtet. -

mftanben

Efigebalte

vegung t

len. Be

sofen tre

beutiche 1

Mutige Bi

John Bu

hren Lei

ten beder Beften. (

Ariegegefo und Trub

mbitedin

mehr. T BBoote f

Ropfe un tanonenge

Ecupben Stilrme t

Berraters

and Sun

Stalien.

Boben, b

Ber weiß

unfouft fo

Durin. D

tage brin

Bull, be

unnten Beitung

ringenbe

Bricht Meber et

Still.

Mit

Det fele hun

2Bie

Reklame bringt Gewinn

öbig's Haararbeiten-Spezial-Geschäft

Wiesbaben

Ede Delenenftrafe Bleichftraße. Linie Bierstadt-Biesbad. Saltefielle Strafenb.-Depo Anfertigung famtlicher Daararbeiten in befter Ausführung zu reellen billigen Breifen auch von ausgefammten Saaren - Aufarbeiten

und Farben bon getragenen Saararbeiten .-Fertige Bopfe in allen Farben, Qualitat, fowie in allen Preislagen ftets am Lager.

Damen-Ropfwafchen.

Daarfarben.

In Ihrem Interesse empfehlen Ihnen schon jetzt Ihren Frühjahrsbedarf zu decken. :

leue Jackenkleider

in allen möglichen Stoffarten, Farben und Grössen

89° 79° 59° 49°

Schloss

Damen-Bekleidung

Wiesbaden

Langgasse 32.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse [Rheinstrasse 42] den sämtlichen Landes-

bankstellen und Sammelstellen.

sowie den Kommissaren und Vertretern der

Nassauischen Lebensversicherungs - Anstalt

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 51/8 Proz. und, falls Landesbankschuldverschreibungen verpfändet werden, 5 Prozent berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kundigungsfrist

falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 31. März ds. Js. Neu eingeführt:

Kriegsanleihe - Versicherung

Direktion der Nassaulschen Landesbank.

Linoleum.

Brofe Boften Tapeten, außerft billige Filgpappe gum Belegen der Fußboben empfiielt

Tapetenhaus Wagner Bi baben, Rheinstraße 79 Ferniprecher 3377.

Kinderflavywagen mit Berbed zu vertaufen 15 M Moritftrage 6.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt fich in Anfertigung und Umandern von Damenforifettion. Raberes in der Druderei dir. Big.

Lehrling gefucht ju Oftern für I pflanzen und Gemüß

Autamm. Bandener

Ferdinand Bifchet

hat abzuge ben ...Bierstadter Zeitung ...

